

Inhalt

Einleitung 13

Teil I: Allgemeines: Wie funktioniert Wirtschaft grundsätzlich? 15

1 Ökonomische Basics: Was heißt Wirtschaften überhaupt? 16

Menschen haben Bedürfnisse 16

Das ökonomische Prinzip ist der Maßstab ökonomischen Handelns 18

Es gibt viele Vor-, aber auch einige Nachteile von Arbeitsteilung 23

Wohlstand ist preisbereinigt zu messen 29

Es gibt verschiedene Arten von Wirtschaftsgütern 31

Glück ist das Leitmotiv ökonomischen Handelns 33

Übungsaufgaben 36

2 Gütertausch: Wie kreisen die Waren in der Wirtschaft? 39

Der Austausch von Gütern erfolgt in einem Kreislauf 39

In einer Tauschwirtschaft wird Ware direkt gegen Ware getauscht 42

In einer Geldwirtschaft tritt das Geld zwischen die ausgetauschten Güter 44

Übungsaufgaben 49

3 Volkswirtschaftliche Methoden: Wie kann die Wirtschaft wissenschaftlich erfasst werden? 51

Die Volks- und die Betriebswirtschaftslehre bilden die beiden wirtschaftswissenschaftlichen Fächer 51

Mithilfe von Modellen wird versucht, die volkswirtschaftlichen Grundzusammenhänge in der Realität zu erfassen 55

Volkswirtschaftliche Aktivitäten können in vielfältiger Art und Weise dargestellt werden 58

Die Volkswirtschaftslehre untergliedert sich in die Methoden der Mikro- und der Makroökonomie 63

Übungsaufgaben 65

4	Wirtschaftssysteme: Wie sind in der modernen arbeitsteiligen Welt Wirtschaftsbeziehungen ausgestaltet?	67
	In einem Wirtschaftssystem sind Entscheidungs-, Koordinierungs- und Verteilungsfragestellungen zu berücksichtigen	67
	In einer Planwirtschaft wird von einer gesellschaftlichen Einrichtung das Wirtschaftsgeschehen zentral gesteuert	68
	In einer Marktwirtschaft regelt sich das wirtschaftliche Geschehen dezentral über Angebot und Nachfrage	69
	In der Realität finden sich gemischte Wirtschaftsformen wieder	74
	Übungsaufgaben	78
	Teil II: Mikroökonomie: Wie funktioniert Wirtschaft im Einzelnen?	81
5	Grundlagen der Mikroökonomie: Was sind die Fragestellungen und die grundsätzlichen Vorgehensweisen der Mikroökonomie?	82
	Die Mikroökonomie beleuchtet aus einzelwirtschaftlichem Blickwinkel vor allem Fragen bezüglich der Marktergebnisse	82
	Je nach Anzahl der Anbieter und der Nachfrager lassen sich verschiedene Marktformen voneinander unterscheiden	84
	Das Menschenbild der Mikroökonomie ist das des Homo oeconomicus	88
	Übungsaufgaben	97
6	Marktpreisbildung im Konkurrenzfall: Welche Marktergebnisse produziert die unsichtbare Hand des Wettbewerbs?	99
	Die Marktnachfrage sinkt mit steigendem Marktpreis	99
	Das Marktangebot erhöht sich mit steigendem Marktpreis	123
	Aus dem Zusammenspiel von Marktangebot und -nachfrage ergibt sich das Marktgleichgewicht	131
	Übungsaufgaben	139

7	Marktpreisbildung im Monopol und im Oligopol: Wie verändert Marktmacht die Marktergebnisse?	143
	Das Anbietermonopol bewirkt durch Angebotsverknappung vergleichsweise hohe Marktpreise 143	
	Im Anbieteroligopolfall treten mitunter suboptimale Markt- ergebnisse auf 149	
	Übungsaufgaben 151	
Teil III: Makroökonomie: Wie funktioniert Wirtschaft im Großen?		153
8	Grundlagen der Makroökonomie: Was sind die Fragestellungen und die grundsätzlichen Vorgehensweisen der Makroökonomie?	154
	Der Makroökonomie liegen gesamtwirtschaftliche Ziele zugrunde, die sich teilweise widersprechen 154	
	Das Volkswirtschaftliche Rechnungswesen informiert über die gesamtwirtschaftliche Produktionsleistung und das gesamtwirtschaftliche Einkommensniveau 158	
	Übungsaufgaben 172	
9	Spezielle makroökonomische Fragestellungen: Was sind Themenfelder der Makroökonomie?	175
	Wirtschaftliches Wachstum ist für moderne Volkswirtschaften ein Hauptziel 175	
	Wirtschaftliche Aktivitäten verlaufen zyklisch 183	
	Das Volkseinkommen kann auf die Arbeits- und die Kapital- einkommen verteilt werden 186	
	Hohe Inflation gefährdet die Funktionsweise einer Geldwirtschaft 190	
	Arbeitslosigkeit ist in Marktwirtschaften die Folge von Markt- anpassungsproblemen 199	
	Sowohl große Außenhandelsüberschüsse als auch große Außenhandelsdefizite sind für die internationale Arbeitsteilung problematisch 201	
	Übungsaufgaben 203	

10 Makroökonomische Theorien: Wie genau wird das gesamtwirtschaftliche Geschehen erklärt und welche wirtschaftspolitischen Folgerungen ergeben sich daraus?	205
Gemäß Say'schem Theorem schafft sich jedes Güterangebot seine Güternachfrage 205	
Im Keynesianismus ist die Güternachfrage der Gravitationspunkt des wirtschaftlichen Geschehens 208	
Angebotstheoretiker geben ganz andere wirtschaftspolitische Empfehlungen als Nachfragetheoretiker 222	
Übungsaufgaben 226	
Zitierte Literatur	229
Glossar	231
Lösungen	235
Index	251